

Musik einer starken Frau

Vier Stradivari-Musikerinnen führen Werke von Clara Schumann auf. Wir verlosen zweimal zwei Tickets.

Heiden Diesen Freitag, 27. Januar, führen vier Stradivari-Musikerinnen im Biedermeiersaal der «Linde» Heiden Werke von Clara Schumann auf. Den Rahmen bildet die Konzertreihe Stradivarifest Klangwelle, die diese Saison den Schumanns gewidmet ist.

Werke einer starken Frau, aufgeführt von Frauen

Im Rahmen der aktuellen Schumann-Saison geht es bei einem Programm speziell darum, das Vorbild von Clara Schumann als



Mezzosopränistin Marie-Claude Chappuis singt in Heiden. Bild: pd

starke Frau in unsere Zeit zu übersetzen. Sie wird denn auch nicht in erster Linie als Gattin Roberts, sondern als bewundernswert starke Persönlichkeit, profilierte Pianistin, Komponistin und Mitgestalterin des künstlerischen Lebens im Europa des 19. Jahrhunderts erfasst.

Aufgeführt werden ein Klaviertrio und Lieder der Komponistin Clara Schumann. Und auch auf der Seite der Aufführenden stehen Frauen im Fokus: Mezzosopränistin Marie-Claude Chappuis, Violinistin Maya

Kadosh, Cellistin Maja Weber und Pianistin Andrea Wiesli. Ins Konzert führt zudem eine namhafte Kulturjournalistin ein: Anna Kardos, welche Musikredaktorin bei der «NZZ am Sonntag» ist. Anhand dieses Programms möchte Maja Weber ein Beispiel setzen, wie der Kanon und die Arbeit von Musikerinnen in einer immer noch männlich dominierten (Musik-)Welt neu gefasst werden kann.

Für dieses besondere Konzert verlosen wir zweimal zwei Tickets. Wer teilnehmen möch-

te, schickt heute Mittwoch, bis 18 Uhr, eine E-Mail mit Betreff «Schumann-Konzert» an verlosung@rheintaler.ch. Anzugeben sind dabei Vorname Name und Wohnort. Die Gewinnerinnen oder Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt sowie in der Zeitung und auf rheintaler.ch bekannt gegeben. (pd/mt)

Hinweis

Stradivarifest Klangwelle – Clara Schumann, Freitag, 27. Januar, 19 Uhr, «Linde» Heiden. Einführung um 18.15 Uhr. Konzert um 19 Uhr.

Rückgabe von E-Bike-Cards

Widnau Wie die Gemeinde bereits im Dezember mitgeteilt hat, wurde das Projekt «eBike Widnau» mit Ende der letzten Saison eingestellt.

Wer noch eine Zutrittskarte zur Widnauer E-Bike-Station, eine sogenannte E-Bike-Card, besitzt, kann diese beim Front-Office im Gemeindehaus zurückgeben.

Bei Rückgabe der Zutrittskarte wird die Depotgebühr unter Vorbehalt des Einhaltens der Mietbedingungen zurückerstattet. (gk)



PUBLIREPORTAGE

Im Einklang mit der Natur

Weingut Zünd – mehr als nur ein neuer Name – Die Weinkellerei Haubensak ist Geschichte, neu heisst das Unternehmen Weingut Zünd AG. Der Namenswechsel geht mit der Umstellung auf Biobewirtschaftung einher.

Es ist nicht der erste Namenswechsel in der Geschichte des 1880 gegründeten Unternehmens. Auf die Weinhandlung Schachtler folgte die Firma Haubensak-Schachtler, daraus wurde ein paar Jahrzehnte später Heini Haubensak Weine, dann die Altstätter Reben und Wein AG und nun die Weingut Zünd AG. Der aktuelle Namenswechsel ist womöglich der Bedeutendste, denn er läutet eine neue Ära ein: Das Weingut wird auf Bio umgestellt. Seit 1. Januar 2022 befindet sich der Betrieb in der Umstellungsphase. Ab anfangs 2025 werden zertifizierte Bioweine angeboten.

Erstes grösseres Bioweingut der Region

Das Weingut Zünd ist damit das erste grössere Weingut der Region, welches auf Bio umstellt. Dieser Schritt ist anspruchsvoll und kostenintensiv. Das St.Galler Rheintal verfügt zwar über hervorragend für den Weinbau geeignete Böden und dank dem Föhn und der Hanglage über genügend Sonneneinstrahlung. Aber der Regen, der dem Föhn unweigerlich folgt, fördert Pilzkrankheiten. Dem wirkt das Weingut Zünd entgegen, indem es pilzwiderstandsfähige Rebsorten anbaut, sogenannte PIWI. Bereits steht eine erste Anlage mit «Divico» und «Muscaris» am Altstätter Hügelzug Forst, und es sollen noch mehr werden.

Bio und Qualität stehen im Einklang

Diese Investitionen haben ihren Preis, doch langfristig zahlt sich das aus. «So müssen wir weniger oft gegen Pilzkrankheiten behandeln» erklärt Winzer Marco Walser, «damit sparen wir einige Durchfahrten ein, was auch den Boden schont.» Walser ist Teil des jungen Teams, welches gemeinsam mit Geschäftsführer Dionys Wyss hochmotiviert zu neuen Ufern aufbricht. Das Sortiment wird erweitert, wie Wyss sagt: «Dieses Jahr bieten wir erstmals eine «junge Linie» an.» In der sanft renovierten Vinothek kann diese verkostet werden, genau wie die ersten Weissweine in Bioqualität. Darunter ein Sauvignon Blanc 2022 und erstmals ein

reiner Muscaris, ein PIWI-Wein. Claudia Saxer: «Sie ergänzen das Sortiment unserer prämierten Weine wie dem «Johanniter» der 2020 und 2021 mit Gold ausgezeichnet wurde.» Solche Auszeichnungen spornen das Team zusätzlich an. Sie beweisen, dass Bioproduktion und Qualität bestens zusammenpassen.

Puzzleteil einer Vision

Der Unternehmer Karl Zünd wurde ebenfalls wiederholt für sein konsequentes Engagement für Umwelt und Natur ausgezeichnet. Die Zünd Systemtechnik AG wurde unter anderem von der Stiftung Natur und Wirtschaft für die naturnahe Umgebungsgestaltung (1996) gewürdigt und erhielt den ZKB-Nachhaltigkeitspreis (2011). Die Firma war zudem die Erste die einen Minergie-P-Industriebau in der Schweiz erstellte. Seit zwei Jahren wird die Cafeteria der Firma täglich mit frischem Biogemüse vom betriebseigenen NaNuGarten versorgt. Der Betrieb kompostiert sämtliche Grünabfälle, inklusive der Nebenprodukte der Weinbereitung wie Trester und Stiele, selbst. Dieser Kompost wandert zur Bodenpflege wieder in den Rebberg zurück.

Mehr als zehn Prozent Ökoflächen

Denn ein gesunder Boden ist die Basis. Genauso wichtig ist die Förderung der Artenvielfalt. Mit dem alternierenden Mähen der Grünstreifen fing man an. In den letzten Jahren kamen Biodiversitätsstreifen, Asthaufen und Steinlinsen dazu, welche zahlreichen Nützlingen Nahrungsgrundlage und Schutz bieten. Inzwischen gelten mehr als zehn Prozent der Weingärten als Ökoflächen, und dieser Anteil wird nach und nach erhöht.

Die Bioumstellung des Weinguts ist eine wichtige Zwischenstation auf dem Weg zu Karl Zünds Vision und sein Beitrag für eine naturnahe, wirtschaftlich florierende und lebenswerte Region. Dazu gehört auch die an das Weingut angrenzende Parkanlage, welche durch den Erwerb von Zünd vor einer möglichen Überbauung geschützt ist. Die Bauarbeiten an der Scheune in den Weingärten des Forsts hängen ebenfalls damit zusammen. Was es damit auf sich hat wird man erfahren sobald es soweit ist. Visionen brauchen Zeit. Aber sie werden Realität.



Weingut Zünd

Das Weingut existiert seit 1880. Zum Betrieb gehören 12 Hektar Weingärten zwischen Eichberg und Rebstein. Das Weingut beschäftigt sechs Festangestellte und bis zu elf Rebleute.

Die Vinothek finden Sie an der Rorschacherstrasse 22 in Altstätten

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag & Freitag:
08.00 – 11.30 Uhr & 13.30 – 17.30 Uhr
Mittwoch auf Voranmeldung



**WEINGUT
ZÜND**